

Vienna Lit Festival

17. bis 20. April 2008
Ratpack Vienna | Literaturhaus Wien

"Das Programm war ausgezeichnet und ebenso vielfältig wie abwechslungsreich und demonstrierte das kreative Potential für englischsprachige Literatur in Wien und Österreich wie auch die guten internationalen Kontakte von Vienna Lit. Der Besucheransturm zeigte, dass englischsprachige Literatur auch in Österreich ein mehr als ausreichendes Publikum findet." - so brachte der Grazer Autor Walter Hölbling die zweite Ausgabe von Vienna Lit, dem internationalen Festival für englischsprachige Literatur in Wien, auf den Punkt.

Nicht nur der Veranstaltungsort der Lesungen und Diskussionen, das Ratpack Vienna in der Florianigasse in Wien Josefstadt war "packed", sondern auch das Festivalprogramm. Eröffnet würde es am Donnerstagabend durch die drei englischsprachigen Wiener Autorinnen Sylvia Petter, Sandra Huber und Michaela A. Gabriel, die aus ihren jüngsten Publikationen lasen. Höhepunkt des ersten Abends bildete die Performance Brian Pattens. Patten, der in den 60er Jahren als Mitglied der Liverpool Poets die britische Lyrikszene durch seine Auftritte revolutionierte, begeisterte das Wiener Publikum durch seine Bühnenpräsenz und seinen Witz und legte die Messlatte hoch für die darauf folgenden Labyrinth-Poets, die Vereinigung englischsprachiger DichterInnen in Wien. Vier Vertreter trugen Gedichte teils einzeln, teils gemeinsam vor und wurden dabei durch zwei Musiker unterstützt.



Am zweiten Festivaltag war das Ratpack bereits kurz vor 18.00 Uhr zum Bersten voll. Der Grund: zum zweiten Vienna Lit School Slam hatten sich die 18 TeilnehmerInnen, die sich nach einer Vorauswahl aus zahlreichen Einsendungen für die zweite Runde qualifiziert hatten, kräftige Unterstützung für ihre Performances aus ihren Klassen und Familien mitgebracht. Die SchülerInnen im Alter von 14 bis 19 Jahren hatten, inspiriert durch Jackie Kays "My Grandmother", eigene Gedichte geschrieben und trugen ihre Texte nun vor dem Publikum sowie einer dreiköpfigen Jury vor, in der auch Jackie Kay selbst vertreten war. Die Dichterin und das Publikum zeigten sich sichtlich beeindruckt vom Sprachgefühl und den Ideen der Jugendlichen.

Anschließend an den School Slam las Bruce Holland Rogers (USA) aus seinen 'Short Short Stories' und gab in einem Interview Einblick in seinen Schreiballtag. Joe Brennan und Clare Murphy betraten danach die Bühne. Der Auftritt der beiden irischen 'StorytellerInnen' war einzigartig: Erstmals präsentierte ein Wiener Literaturfestival zwei professionelle GeschichtenerzählerInnen, und Murphy und Brennan trugen ohne Manuskript und mit engagiertem Einsatz von Stimme, Mimik und Gestik ihre Geschichten vor und zogen damit das Publikum merklich in ihren Bann. Sie reichten das Mikrophon schließlich weiter an Gabriele Pötscher und Walter Hölbling aus Graz, die Gedichte aus ihrem neuesten Gedichtband *Think Twice* vorstellten. Sie zeigten damit auch am zweiten Abend, wie aktiv die englischsprachige Literaturszene



Österreichs ist. Die Vertreter genau dieser Szene waren im Anschluss an diese Lesung aufgefordert, in einer Open Mic Session ihre Texte vorzustellen. Dieser Programmpunkt lieferte damit einen tollen Einblick in die Verschiedenartigkeit der Themen und Stile, die englischsprachige AutorInnen in Österreich hervorbringen. Nicht nur bekannte SchreiberInnen sondern auch so manches unentdeckte Talent hatte an diesem Abend die Gelegenheit, sich vor dem enthusiastischen Festival-Publikum zu präsentieren.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen von Multikulturalität. Den Auftakt bildete eine Diskussion über muslimische Frauen in Österreich zwischen Mehru Jaffer, Autorin des *Book of Muhammad*, und der Journalistin Dardis McNamee. Politisch setzte sich der Abend mit Charles Ofoedu fort. In seinen Gedichten und im Interview gab der gebürtige Nigerianer, der seit vielen Jahren in Wien lebt, Einblicke in das Leben von MigrantInnen.



Identität ist auch ein zentrales Thema in Jackie Kays Texten. Die renommierte schottische Autorin mit nigerianischen Wurzeln versprühte durch ihre herzliche Art und ihren mitreißenden Humor sofort soviel Sympathie, dass das Publikum für die nächsten 45 Minuten begeistert ihren Gedichten sowie einem Auszug aus ihrem preisgekrönten Roman *Trumpet* lauschten. Auch die Autorin war begeistert von ihrem Publikum und dem Festival als solchem: *"Great festival! Brilliant atmosphere. Vienna Lit is like reading poems in a jazz bar, full of warmth, enthusiasm and bright, intelligent audiences. It is a great energetic programme packed*

with variety and fun." Die Jazz-Atmosphäre verstärkte sich noch, als Rommi Smith gegen 21.45 Uhr die Bühne betrat. Die Gedichte, die sie für das Wiener Publikum vortrug, wurden durch weibliche Jazz-Legenden wie Billy Holiday inspiriert. Unterstützt durch den Bassisten Kenny Higgins las und sang Rommi Smith ihre Gedichte und ließ so den letzten Abend des Festivals musikalisch-literarisch ausklingen.

Die gemütliche Atmosphäre des Ratpack regte dazu an, zwischen und nach den Lesungen mit den AutorInnen und anderen Literaturbegeisterten ins Gespräch zu kommen. Auch von Seiten der KünstlerInnen wurde die offene Atmosphäre des Festivals gelobt, so meinte z.B. die irische Storytellerin Clare Murphy: *"Everyone was open and friendly, and everything was coordinated to maximise artists' time together to network and share ideas in a relaxed and creative environment. The audiences were big, supportive and diverse."*

Auch dieses Mal war ein wichtiges Ziel, Schreibtalente in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Unsere gut besuchte Workshop-Serie bediente alle Genres und reichte von Kursen zum Schreiben von Lyrik, über Poetry in Performance und Kurzgeschichten bis zu Story-Telling.



Die gute Auslastung sowie die durchweg begeisterten Rückmeldungen von BesucherInnen und AutorInnen zeigen, dass es in Österreich ein reges und wachsendes Interesse an englischsprachiger Literatur gibt. Nach diesem erfolgreichen zweiten Durchgang freuen wir uns nun sehr auf das nächste Vienna Lit Festival, das für 2010 geplant ist.